

IPPNW - Regionalgruppe Berlin
c/o Dr. med. Dieter Lehmkuhl
Backnager Str. 6
13467 Berlin
dieterlehmkuhl@gmx.net

23.11.2016

Herrn
Martin Schulz, MdEP
Präsident des Europäischen Parlaments
Europabüro Alsdorf
Willy-Brandt-Ring 1
52477 Alsdorf

**Gemeinsamer Brief von Ärztinnen und Ärzten an den Präsidenten des
Europaparlamentes: Geben Sie Raum für eine kritische Überprüfung und breite
Debatte von CETA im EU-Parlament**

Sehr geehrter Herr Schulz,

als ÄrztInnen und Ärzte, die der Berliner Regionalgruppe der *IPPNW-Ärzte in sozialer Verantwortung*¹ angehören, haben wir uns eingehend mit Freihandelsabkommen wie CETA und ihre potentiellen Auswirkungen auf die Gesundheit befasst.

Bestimmte "Schutzklauseln" von CETA erscheinen trotz Nachverhandlungen nach wie vor widersprüchlich, interpretationsbedürftig und fraglich rechtlich abgesichert, auch wenn das öffentliche Gesundheitswesen für Deutschland ausgeklammert sein soll. Die größte Gefahr bei CETA u.a. Freihandelsabkommen besteht jedoch in der Aushöhlung demokratischer Politikgestaltung und in den Schiedsgerichten. Letztere lassen erwarten wie konkrete Beispiele bisheriger ISDS-Verfahren zeigen, dass Public Health Belange den Gewinninteressen großer Konzerne untergeordnet werden. Das sieht auch die Generaldirektorin der WHO, Margaret Chan, so, wenn Sie schreibt:

"International trade has many consequences for health, both positive and negative. One particularly disturbing trend is the use of foreign investment agreements to handcuff governments and restrict their policy space.

In my view, something is fundamentally wrong in this world when a corporation can challenge government policies introduced to protect the public from a product that kills (Anm:Tabak).¹²

Die Vertretungen der offiziellen Ärzteschaft sehen in Freihandelsabkommen eine Gefahr für die öffentliche Gesundheitsvorsorge. Auch erst kürzlich erschienene Berichte hochkarätige

1 Die IPPNW ist eine internationale ärztliche Friedensorganisation, die 1985 den Friedensnobelpreis erhielt. Die deutsche Sektion hat etwa 6000 Mitglieder (Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen) <https://www.ippnw.de/soziale-verantwortung/global-health.html>
2 Rede auf der 6. Weltgesundheitsversammlung in Genf, 19.Mai 2014

UN Panels³ und in Fachkreisen hoch angesehener Kommissionen wie der *Lancet Commission on Access to Essential Medicines* und die *Lancet-University of Oslo Commission on Global Governance for Health* sehen Freihandels- und Investorenschutzabkommen sehr kritisch.

"Will have major, and largely negative, consequences for health that go far beyond those of earlier trade agreements.

Rewrite the rules that govern the global economy, promoting corporate interests at the expense of public health priorities" (⁴)

Daher sind wir bestürzt, dass nun offenbar beabsichtigt ist, CETA im Schnellverfahren im Europaparlament durchzuwinken und dass CETA-kritische Stellungnahmen von EU-Parlamentsausschüssen (Umwelt sowie Arbeit & Soziales) nicht zugelassen werden sollen.

Es entsteht daher der Eindruck, dass mit einem solch taktischen Manöver der wachsende Widerstand in der Bevölkerung/Gesellschaft, in Politik wie in Teilen der Wirtschaft durch Verkürzung und Engführung der Debatte im Parlament unterlaufen werden soll. Damit wird eine intensive Debatte über ein Abkommen behindert, das jahrelang geheim verhandelt wurde und potentiell Auswirkungen auf nahe *alle* Lebensbereiche der Bürger*innen haben wird.

Ein solches Verfahren widerspricht demokratischen Prinzipien und ist nicht geeignet, das Vertrauen in die Politik zu stärken. Es steht auch im Widerspruch der Versprechen des Konventes Ihrer Partei vom September ("Wir erwarten, dass das Europäische Parlament zunächst umfassend berät"). Dies wird rechtspopulistischen Kräften Auftrieb geben und das Unbehagen vieler Bürger*innen an der gegenwärtigen Politik der EU und ihrer Institutionen verstärken.

Gerade nach Brexit und dem Wahlsieg von Trump in den USA steht eine grundlegende Neuorientierung der Globalisierung an wie sie vor wenigen Tagen der französische Ökonom *Thomas Picketty* im *The Guardian* in einem Beitrag zu Freihandelsverträgen angemahnt hat. Seine Argumente begründen, warum solche Verträge in Ihrer jetzigen Form nicht dem Gemeinwohl und der Bewältigung der großen Herausforderungen wie Ungleichheit und Klimawandel dienen. Eine neue Form von Verträgen müsse diese berücksichtigen. CETA sei ein Vertrag, der einem anderen Zeitalter entstamme. (Der Beitrag ist auszugsweise in seinen wesentlichen Aussagen, die die Freihandelsabkommen betreffen, als Anhang beigefügt). Auch die Nobelpreisträger für Wirtschaft Paul Krugman und Joseph Stiglitz sind Kritiker der Handelsabkommen in Ihrer derzeitigen Form. Auch das sollte zu denken geben.

Wir ersuchen Sie daher dringend: Lassen Sie eine kritische Prüfung von CETA zu und setzen Sie sich für eine breite Debatte im EU - Parlament ein.

Mit besten Grüßen

3 United Nations Secretary-General's High-Level Panel on Access to Medicines, September 13, 2016

4 Desmond McNeill, Kommissionsmitglied. Vortrag in Berlin, 10. Oktober 2016, zwei Veröffentlichung erscheinen demnächst im *The Lancet* und im *Journal of World Trade*

Für die Regionalgruppe Berlin

Dr. med. Dieter Lehmkuhl

Auszüge aus dem Beitrag von Thomas Picketty zu Freihandelsabkommen nach Trump und Brexit im guardian v.16.11.16: The main lesson for Europe and the world is clear

"The main lesson for Europe and the world is clear: as a matter of urgency, *globalization must be fundamentally re-oriented...*

From this point of view, Ceta, the EU-Canada free trade deal, should be rejected. It is a treaty which belongs to another age.

... the question of liberalizing trade should no longer be the main focus. Trade must once again become a means in the service of higher ends. It never should have become anything other than that.

The main challenges of our times are the rise in inequality and global warming. We must therefore implement international treaties enabling us to respond to these challenges and to promote a model for fair and sustainable development. Agreements of a new type can, if necessary, include measures aimed at facilitating these exchanges..

There should be no more signing of international agreements that reduce customs duties and other commercial barriers without including quantified and binding measures to combat fiscal and climate dumping in those same treaties. For example, there could be common minimum rates of corporation tax and targets for carbon emissions which can be verified and sanctioned.

It is no longer possible to negotiate trade treaties for free trade with nothing in exchange.

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2016/nov/16/globalization-trump-inequality-thomas-piketty>